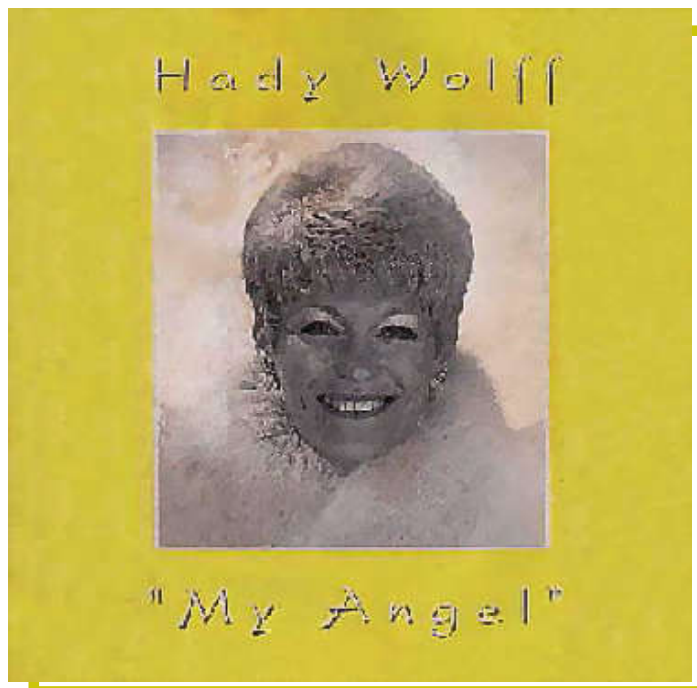
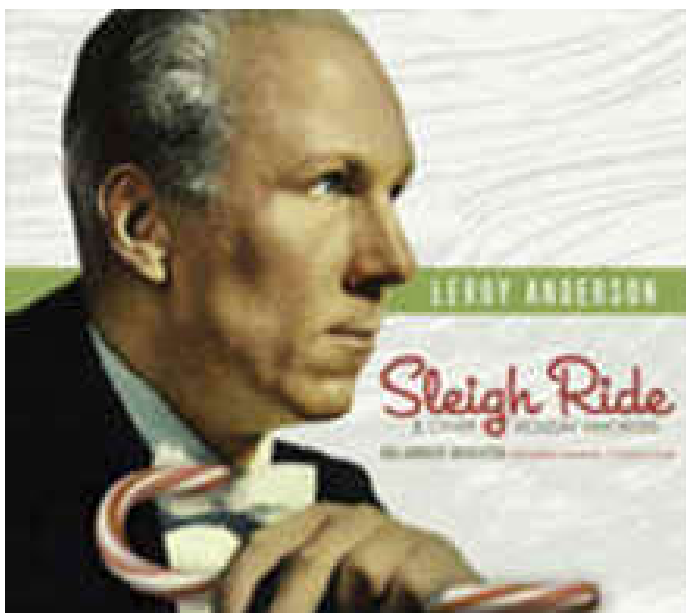


336. Sleigh Ride

Hintergründe von S. Radic

Leroy Andersons „Sleigh Ride“ gibt den aufregenden Charme einer Winter-Szene in Musik wieder. Es wurde ein Weihnachts-Klassiker, obwohl Anderson behauptet, er komponierte es in der Mitte einer schwülen August Hitze-Welle im Jahr 1948. Den Gesangstext führte Mitchell Parish zu Anderson Melodie zwei Jahre später hinzu. Der Song wurde zuerst von Arthur Fiedler und dem Boston Pops Orchestra eingespielt, für das Anderson als Arrangeur tätig und es war mit seinem Clip-Clops und Glocken und Pferdewieher sofort so ein Erfolg, dass es sogar für das Publikum des Vorstellungskonzerts 1949 wiederholt werden musste! „Sleigh Ride“, wie die meisten amerikanischen Kompositionen, ist so amerikanisch wie Apple Pie (Apfelkuchen) und Hot Dogs.

Leroy Anderson, (1908-1975), Sohn schwedischer Eltern erhielt bereits als Kind Klavierunterricht von seiner Mutter, einer Organistin. Er bildete sich fort bei Henry Gideon am New England Conservatory of Music, lernte Klavier, Posaune, Komposition, Orgel und Kontrabass und studierte ab 1926 an der Harvard-Universität bei Walter Spalding Theorie, bei Edward Ballantine Kontrapunkt, bei George Enescu Harmonie und bei Walter Piston Komposition. Während des Studiums leitete er schon das Universitätsorchester und den Chor und begann erste eigene Arrangements zu schreiben. 1929 schloss Anderson sein Studium mit einem „Bachelor of Arts“-Titel ab. Während des 2. Weltkriegs arbeitete Anderson im Pentagon. Anderson wurde bekannt durch seine kurzen, originellen Konzertstücke, die er ab 1936 auf Anregung von Arthur Fiedler für das Boston Pops Orchestra komponiert hat.



*Just hear those sleigh bells jingle-ing
Ring ting tingle-ing too
Come on, it's lovely weather
For a sleigh ride together with you
Outside the snow is falling
And friends are calling "Yoo Hoo".*

*Come on, it's lovely weather
For a sleigh ride together with you
Giddy-yap giddy-yap giddy-yap, let's go
Let's look at the snow
We're riding in a wonderland of snow
Giddy-yap giddy-yap giddy-yap it's grand
Just holding your hand
We're gliding along with the song
Of a wintry fairy land*

*Our cheeks are nice and rosy
And comfy cozy are we
We're snuggled up together like two
Birds of a feather would be
Let's take the road before us
And sing a chorus or two
Come on, it's lovely weather
For a sleigh ride together with you*

*There's a birthday party
at the home of Farmer Gray
It'll be the perfect ending of a perfect day
We'll be singing the songs we love to sing
without a single stop
At the fireplace while we watch
the chestnuts pop
Pop! Pop! Pop!*

Tempo: 120

Step-by-Step-Programm.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

HH
Tamb. (Var.)
BD

Real-Time-Programm.

Drums

Intro

(Variation)
Pad

(Main)
Strings

BASS

Programmieranweisung

Dieser 2/4-Takt-Effekt-Rhythmus ist hier nur in seiner rudimentären Fassung dargestellt: Im Rahmen des Titels könnten noch einige andere Versionen aufgebaut werden. Der doppelte 2/4-Takt besteht im Drum-Bereich aus der durchgehenden Viertel-Baßdrum und dem Achtel-Tambourin. Die Hi-Hat-Version mit der kombinierten Open/Closed-Form ist der "Happy-Swing"-Anteil, wenn man das Tambourin in die Variation verlegt. Anstelle des Tambourins könnte die Sleigh-Bells genommen werden (bei Wersi-Drums). Der Baßpart verbleibt beim Grundton, denn es folgt oft ein Akkordwechsel innerhalb des Taktes. Hier wäre vielleicht auch folgende Überlegung interessant: Man programmiert den Main-Rh. mit Grundbaß und die Variation mit dem Wechselbaß, dann müssen allerdings alle Programmparts immer drin sein! Der Advanced-Part ist hier überhaupt nicht angesprochen, jedoch gilt auch hier immer die Grundregel: das HANDCLAP!